



Der Berliner Künstler Bertrand Freiesleben bringt seine Vogel-Büste ins Münchner Rathaus.



Enthüllung im Rathaus mit (v.li.) OB Dieter Reiter, Roland Berger, der Autor, Dirk Ippen, Bertrand Freiesleben.

Vom Narrenstübchen ins Rathaus

Wie die Büste von Hans-Jochen Vogel zu seinem 100. Geburtstag nach München kam. VON PETER SCHMALZ

Die Geschichte beginnt mit einem Konjunktiv: Gäbe es diese Weinstube im pfälzischen Speyer nicht, wäre Hans-Jochen Vogel zu seinem 100. Geburtstag nicht ins Münchner Rathaus zurückgekehrt. Denn niemand in München hätte je von dieser Büste erfahren, die der Berliner Künstler Bertrand Freiesleben schon vor Jahren vom ehemaligen Oberbürgermeister geformt hatte und die sein Nachnachnach-Folger Dieter Reiter am 3. Februar zum Geburtstags-Festakt im Rathaus enthüllt hat.

Im Narrenstübchen, der legendärsten Weinstube in der Pfalz, habe ich zahlreiche Dämmerchoppen mit Bernhard Vogel getrunken. Wir hatten uns in Erfurt kennengelernt, wo er Thüringens Ministerpräsident war, und unsere regelmäßigen Treffen nach seinem Rückzug aus den öffentlichen Ämtern nach Speyer verlegt, wo er einen Bungalow besaß. Im Narrenstübchen servierte uns die inzwischen 89jährige Wirtin Inge trockenen Riesling zur Bratwurst. Eines Abends bat mich Vogel um Hilfe. Er erzählte von einem Berliner Künstler, der von ihm und seinem Bruder, der schon gestorben war, Büsten geformt habe; seine Büste sei gekauft und gegossen und stehe in Berlin in der Konrad-Adenauer-Stiftung, deren Chef er einmal war. Für den Kopf seines Bruder habe sich noch kein Käufer gefunden. Ob ich ihm helfen könne.

Es war ihm spürbar ein Herzenswunsch, aber auch ich war angespornt, unserem einstigen Presseclub-

Ehrenmitglied Hans-Jochen Vogel zu dieser Ehre zu verhelfen. Also hörte ich mich um. Im Münchner OB-Büro war man erfreut, hatte aber kein Geld. Gleiches bei der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung und im Berliner Willy-Brandt-Haus. Dann starb Bernhard Vogel im März vergangenen Jahres, und sein letzter großer Wunsch war nicht in Erfüllung gegangen.

Es war eher ein Zufall, dass ich mich im letzten Sommer mit der Berater-Legende Roland Berger wieder einmal zum Kaffee-Plausch traf. Dabei erzählte ich auch von der unvollendeten Büste und dem am 3. Februar bevorstehenden 100. Geburtstag des Münchner Ehrenbürgers Vogel. Berger zögerte keine Sekunde: „Die Büste muss gegossen werden.“ Gemeinsam mit dem Verleger und Presseclub-Mitglied Dirk Ippen und dem Immobilien-Unternehmer Helmut Röschinger finanzierte er Kauf und Guss. Und so konnte die *Süddeutsche Zeitung* kurz vor dem Festag titeln: „Hans-Jochen Vogel kommt ins Rathaus.“

Der Ort für die Büste ist im Rathaus schon gefunden: Im zweiten Stock unmittelbar vor den Bürgermeister-Büros. Sobald die Stele fertig ist, wird der einstige Rathaus-Chef wieder mit gewohnt strengem Blick auf die Geschehnisse im Haus blicken. Und die Geschichte endet mit einem Konjunktiv: Wie schön wäre es gewesen, hätte sein Bruder Bernhard erleben können, wie sein letzter großer Wunsch nun doch noch in Erfüllung geht. ■



Peter Schmalz, PresseClub-Ehrenvorsitzender, war Chefreporter der WELT, Chefredakteur beim Bayernkurier und PresseClub-Magazin.